

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 40

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„'s wär alles rächt, 's Match isch schön gsy, gunne hämmer, de Zug hämer na verwütscht —
wenn's nu morn nüd Mäntig wär.“

Der Wasserspiegel

Im Wasserspiegel sah ich jüngst des Himmels Bild:
vom Pinsel der Natur so weich gestrichen
in sanft verklärtem Blau, verheißungsvoll und mild.

Was stumm, dies Kunstwerk zu bewundern, es umstand:
verträumte Bäume, ragendes Gemäuer
schloß sich als Rahmen drum - mit leicht gewelltem Rand -

andächtig, ahnungslos ... Die Tiefe schweigt und ruht.
Versunkne, trübe, unerforschte Gründe
deckt liebevoll des Himmels Bläue und die Flut. — —

Wer sonnt sich nie im Reiz des Augenblicks allein?
Laßt uns wie Kinder nach dem Schönen greifen! —
Was uns zu wissen oft nicht frommt, verhüllt der Schein.

Mary von Gabel